FACHAUSTAUSCH
ENTWICKLUNG IN DER MÜLLERSTRASSE 25

am 7. Oktober 2022 im Silent Green (Gerichtstraße 35, 13347 Berlin) von 09:30 Uhr bis 12:45 Uhr

im Auftrag der
SIGNA und der Versicherungskammer

SIGNA VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

moderiert und protokolliert von der KoSP GmbH -
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement GmbH

KoSP
Fehrbelliner Straße 50, 10119 Berlin
moderation@kosp-berlin.de | 030 33 0028 30

// ABLAUF DES WORKSHOPS

1) Willkommen
2) Input SIGNA zum Projekt an der Müllerstraße
3) Gemeinsamer Gallery Walk
4) Inputbeitrag Hr. Scheffer (JMP) zum Lebendigen Zentrum Müllerstraße
5) Blitzlichter zum Abschluss
6) Verabschiedung

TOP 1 // WILLKOMMEN

Herr Müller (SIGNA) begrüßt als Gastgeber die Anwesenden.

Frau Noack (KoSP GmbH, Moderation) begrüßtdie Gäste und stellt die Agenda des Workshops vor. Außerdem wird die Fragestellung „Warum sind wir heute hier?" beantwortet:
— Gegenseitige Information über fachspezifische Rahmenbedingungen
— Konstruktiver Austausch
— Konkrete Bedarfe formulieren und benennen
— Ggf. weitere Schritte vereinbaren
— Projektstart markieren

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden (s. Teilnehmer:innenliste am Ende des Dokuments).

TOP 2 // INPUT SIGNA ZUM PROJEKT AN DER MÜLLERSTRASSE 25

In einer ca. 20-minütigen Präsentation stellt Hr. Müller (SIGNA) das Projekt Kaufhaus an der Müllerstraße 25 vor. Die Präsentation ist Teil der Dokumentation und befindet sich im Anhang. Inhalte der Präsentation sind im Wesentlichen die Darstellung des aktuellen Status Quo des Gebäudes und der Nutzung, die Darstellung der bisherigen Entwicklung des Projektes sowie die Erläuterung der schon benennbaren Ziele für das Projekt und weiteren Schritte. Übergeordnetes Ziel ist es, ein lebendiges, innovatives, nachhaltiges und nachbarschaftliches Kiezkaufhaus zu entwickeln.

Rückfragen der Teilnehmenden

Wie wird die Sortimentsstruktur aussehen? Welche Nahversorgung soll es geben? (JMP)
— Kiezwarenhaus (Regionalität, Mix aus Nahversorgung und Dienstleistungen)
— Standorteingebunden, daher im Rahmen der Beteiligung herausfinden: Was wird benötigt?

Was wird unter Regionalität verstanden? (BVV - Fr. Kreitmair)
— Berlin und Brandenburg
— Gewerbetreibende aus dem Kiez

Wie wird der Einzelhandel aufgeteilt? Wie hoch ist der Grad der Filialisierung (BVV)
— zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Angabe machbar

Wo soll Wohnen verortet werden und welchen prozentualen Anteil wird dieser einnehmen? (Wirtschaftsförderung – Fr. Brüning)

— abhängig vom Volumen
— Wohnen eventuell als Anbau – darf nicht im Konflikt mit Nutzungen stehen, sind dem Gewerbe untergeordnet
— Quartiere im Spannungsfeld mit Lärm- und Schallschutz

Was will der Bezirk? (BVV – Hr. Bertermann)

— Heute hier, um Erwartungen herauszufinden - gesamtes Plenum des Bezirkes heute anwesend; Projekt am Anfang, nächster Schritt ist die Einarbeitung, worauf der Wettbewerb folgen wird (Fr. Laduch)
— Verschiedene Erwartungshaltungen; im späteren Input (TOP 4) wird stadtplanerische Sicht (LZQ) geschildert; Inwiefern decken sich schon die Bedarfe? (JMP)

Es sollte vorab das Gebäude verstanden werden. (BVV)

— Bei dem Projekt wird nicht mit der Architektur gestartet werden, sondern mit der Funktion – deshalb werden heute die Bedarfe gesammelt und anschließend ausgewertet; gleichzeitig muss eine wirtschaftliche Betrachtung erfolgen; Was wird gebraucht?
— das Gebäude wird später anders aussehen

Die Mitglieder der BVV wünschen sich Material zum Gebäude (Schnitte, Grundrisse, Pläne).

TOP 3 // GEMEINSAMER GALLERY WALK

Die kreative und gemeinsame Arbeitsphase wird in einem Gallery Walk durchgeführt, welcher aus insgesamt drei Runden (Schreiben; Kommentieren; Vorstellen) besteht. Es sind insgesamt fünf Thementafeln zum Clustern der fachspezifischen Chancen, Bedenken und Bedarfe aufgestellt. Die Thementafeln untergliedern sich in die Kategorien „Stadtplanung und Architektur", „Einzelhandel", „Nutzungsmix", „Mobilität" und „Umfeld". Auf Anregung von Fr. Brüning von der Wirtschaftsförde-rung werden die Tafeln „Einzelhandel" und „Nutzungsmix" zusammengelegt.

Ziele

— Benennen der wichtigen & fachspezifischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Projekts gemäß der Projektziele
— Einbringen von kreativen Ideen und fachlichen Notwendigkeiten für die anschließenden Projektphasen
— Unterstützung bei dem Ziel der Entwicklung eines multifunktionalen, lokalen Hauses

Die Teilnehmenden verfassen ihre Beiträge auf verschiedenfarbigen Moderationskarten (Chancen, Bedenken, Bedarfe) und tragen diese an den Pinnwänden zusammen. In der 2. Runde gibt es die Möglichkeit die Beiträge zu kommentieren. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum von Fr. Noack (KoSP GmbH, Moderation) vorgestellt sowie die Ergebnistafeln fotografisch festgehalten (vgl. Abbildungen). Im Rahmen der Vorstellung werden außerdem offene Punkte angesprochen bzw. Rückfragen gestellt. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Tafeln zur besseren Lesbarkeit zusätzlich zu den Abbildungen tabellarisch dargestellt. Die Kommentierungen der Beiträge (2. Runde) sind grau hinterlegt und durch mündliche Erläuterungen innerhalb der Vorstellungsrunde (3. Runde) ergänzt.

// STADTPLANUNG UND ARCHITEKTUR

CHANCEN

- Herausragende Architektur mit Respekt für den vorhandenen Städtebau (Fr. Laduch)
- Multifunktionaler Standort mit integrativem Ansatz (Fr. Laduch)
- Offene Dachterrasse für ALLE! (BVV - Linksfraktion)
- Fassadenbegrünung (Fr. Schellenberger)
- Öffentlich zugängliche Dachterrasse (Hr. Henkel)
- Frei- und Bewegungsflächen z. B. auf dem Parkdeck schaffen, frei zugänglich (QM Pankstraße)
- Zentrale Lage/ gute Anbindung nutzen
- Entsiegelter Innenhof mit Bepflanzung – frei zugänglich (Fr. Schellenberger)
- PV-Anlagen auf Dach (gem. Solargesetz) kombiniert mit extensiver Dachbegrünung (Fr. Schellenberger)
- Holzbau (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Energiekonzept 100 % erneuerbar
- Erhalt der Bausubstanz (graue Energie) (BVV - Fr. Kreitmair)
- Solarpanels auch an Fassade (BVV - Fr. Kreitmair)
- Mündlicher Kommentar: Gebäude in der Erscheinung Angebot für Kiez/ Eingangsgestaltung (JMP)

BEDENKEN

- Höhenpunkte Dominaten Denkmalpflege!!! beachten (Fr. Laduch)
- Verkehr / Erschließung ↕ Wohnen
- Energieverbrauch/ Bauabfälle (BVV - Hr. Pfeiffer)

BEDARFE

- Städtebaulicher/ baulicher Entwurf in B-Plansprache übersetzbar (Fr. Laduch)
- Besondere Bedeutung Denkmal gegenüber (Schinkelkirche) mitdenken + abstimmen (JMP)
- Gebäude sollte auch in Zukunft nutzungsflexibel und umbaubar sein (bauliche Resilienz) (Hr. Nyhues)
- Einzelhändlersicherung! Pacht / Miete?
- Niedrigschwelligen Zugang ermöglichen (JMP)
- Unentgeltlich zugänglicher Dachgarten (Fr. Schellenberger)
- Regenwasserkonzept (BVV - Fr. Kreitmair)

// EINZELHANDEL UND NUTZUNGSMIX

CHANCEN

- Frequenzbringer durch Nutzungsmix (BA Sanierungsgebiet)
- Flächen für soziale Bedarfe (Beratungsstellen) (BVV - Fr. Kreitmair)
- Regionaler Marktplatz (Hr. Gross)
- Zivilgesellschaft integrieren: Unis, Initiativen, Jugend-angebote,... (mal anders) (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Flexibel nutzbare Nachbar-schaftsräume schaffen (QM Pankstraße)
- Toller Standort! (U-Bahn/ÖV/Leo...) (Hr. Nyhues)
- Nutzungsmix: Kleinteilige Flächenangebote, flexibel; Kunst, Kultur, Einzelhandel, Gastro, Bürger:innenforum
- Etwas weniger Verkaufs-flächen = Chance für mehr Nutzungsmix (Hr. Nyhues)
- > 100.000 Menschen im Einzugsgebiet (Hr. Nyhues)
- Stabilisierung Zentrum durch gut genutztes Warenhaus + Gemeinbedarfsnutzungen (Hr. Henkel)
- Drogenkonsumraum, Kita, Shishabar → Bedarfe im Kiez wahrnehmen! (Fr. Kleedörfer, BVV - Linksfraktion)
- Kommentar: kritisch Shisha -> offener halten

BEDENKEN

- Bezahlbarkeit! Gebraucht werden günstige, flexible Räume, z. B. auch für Vereine, soz. Einrichtungen (QM Pankstraße)
- Standort wichtig für Frequenz im Zentrum; schaffen Co-Working/ Büros/ Wohnen viel Frequenz? (Hr. Nyhues)
- Nicht abgehoben, Sortiment muss den Bedarfen entsprechen (BVV - Fr. Kreitmair)
- Muss bezahlbar bleiben (BVV - Fr. Kreitmair)
- Wer/Wie wird breites Sortiment sichergestellt? (BVV - Fr. Kreitmair)
- Finanzierbarkeit, Gemeinbedarfsnutzungen (Miethöhe) (Hr. Henkel)
- Zu hohe Mieten für inhabergeführte Läden
- Zu hohe Mieten, unsichere Ausgangslage (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)
- Nutzungskonflikte (Wohnen, Kunst/Kultur, Gewerbe) (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)

BEDARFE

- Gewerbeflächen für kleine Gewerbetreibende zu bezahlbaren Mieten (BVV - Linksfraktion)
- Micro-Depot? → Ort, wo verschied. Logistik-unternehmen Lieferung bringen (Fr. Schellenberger)
- Öffentlich zugängliche Toiletten (Fr. Schellenberger)
- Günstige Mieten für inhabergeführte Gewerbe → Querfinanzierung? (JMP)
- Mitarbeiter:innen schützen (BVV - Linksfraktion)
- Nahversorgung sicherstellen (BVV - Linksfraktion)
- Aperiodische Sortimente wichtig = generieren Einzugsbereich des Zentrums (Hr. Nyhues)
- Zur Erhaltung der Müller-straße als Hauptzentrum ist ca. 12-15.000 m^2 Verkaufs-fläche am Standort Müller-straße 25 zu sichern (JMP)
- Wenn Wohnen: 100 % Miet-preis- & belegungsgebunden (BVV - Linksfraktion)
- Günstige/preiswerte Produkte (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Periodische Sortimente generieren Frequenz auch für Umgebung (Hr. Nyhues)
- Langfristige Sicherung von öffentlichen Kernstandorten (kommunale Galerie, Atelier-räume) (Fr. Laub, Biku)
- Neuinterpretationen des „Warenhauses" (Hr. Nyhues)
- Kommentar: Beispiele? (Bikini Berlin?)

// EINZELHANDEL UND NUTZUNGSMIX (2)

CHANCEN	BEDENKEN	BEDARFE
Kommentar (JMP): Shishabars sind kritisch aus Sicht des Geschäftsstraßenkonzeptes		Sortimente vsl. Geschäftsstraßenkonzept (Lebensmittel, Elektronik, Bekleidung) (Hr. Henkel)
Kommentar; mündliche Ergänzung (BVV - Linksfraktion): Einbindung migrantischer Nutzungsinteressen; Bedarfe des Kiezes aufnehmen für das Gebäude; Kiez in der Diversität aufnehmen; Vorschlag Räume für Moschee; GSM		Angebote in allen Preissegmenten → Sozialstruktur der Kunden (Hr. Lemke)
Lage als Chance zur Nahversorgung (BA Sanierungsgebiet)		Anteil Wohnen (BA Sanierungsgebiet)
		Anteil soziale Infrastruktur (BA Sanierungsgebiet)
		Bedarfe wie Reinigung, Schnürsenkel, Post, Pfanne, Solarbesteck erfüllen (BVV - Fr. Kreitmair)
		Erhaltung Warenhaus (BA Sanierungsgebiet)
		Günstige Gewerbemieten (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)
		Erhalt Gewerbeflächen (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)
		Nutzungsmix Waren des täglichen Bedarfs, Co-Working-Spaces, EH, Handwerk; Gastronomie, soziale Einrichtungen; Kultur = Ergebnis + Begegnung (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)
		Suche nach Beratungsstellen (BVV - Fr. Kreitmair)
		Sortiment: Wohnen, Einrichtungsbedarf
		Geschäftsstraßenkonzept beachten!
		Bestandsanalyse vorhanden → miteinbeziehen (JMP für Rückfragen zur Verfügung)
		Ärzte/ Medizin

// MOBILITÄT

CHANCEN

- Mobility-HUB
  Leihangebote wie E-Bikes + Lastenfahrrad
- Gute Anbindung ÖPNV
  (Hr. Lemke)
- Mobilitätsstation z. B. Lastenradverleih/ Unterstellmöglichkeiten
  (QM Pankstraße)
- Bestehende Anlieferzufahrt
  (SGA, Hr. Ross)
  Mündliche Ergänzung:
  (Fr. Laduch für SGA):
  Bewertung der Straßen; Anlieferung aktuell über Schulstr.; Mobilität-seingeschränkte Personen; andere Straßen sind überbelastet
- Lage als Chance zur Nahversorgung
  (BA Sanierungsgebiet)
- Mündlicher Kommentar:
  Antont-tr. und Schulstr. über Grundstück verbinden?
  Intensiv mit SGA besprechen
  (Hr. Gothe)

BEDENKEN

- Parkplätze für Kunden auch weiterhin nötig
  (Hr. Lemke)
- Antonstraße nicht verkehrlich übernutzen
  (SGA, Hr. Ross)
- Kommentar:
  Bauzeit Einschränkungen

BEDARFE

- Im UG: E-Ladesäulen
  + Fahrradabstellanlagen
  → auch für Lastenräder
  + Fahrradreparierstation
  (Fr. Schellenberger)
- Barrierefreiheit
  (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Anlieferung auf Grundstück
  (Hr. Lemke)
- Car-Sharing
  (Hr. Gross)
- Lademöglichkeit
  - Pkw, Bike, Scooter
  (Hr. Gross)
- U-Bahn-Zugang integrieren
  (SGA, Hr. Ross)
- Bauordnungsrechtl. Bedarfe auf eigenem Grundstück
  (SGA, Hr. Ross)
- Zentrale Anlieferung auf dem eigenen Grundstück
  (SGA, Hr. Ross)
- Sicherung des Lieferverkehr – Wirtschaftsverkehr
  (BA Wirtschaftsförderung, Fr. Brüning)
- Kommentare:
  Schulstr. und Müllerstraße stehen für parken
  + Anlieferung nicht zur Verfügung
- Kommentar:
  Erschließungskonflikt ggf. mit SGA
- Kommentar:
  Antonstr. Rein;
  Schulstr. raus

// UMFELD

CHANCEN

- Eine einladende EG-Zone wird einen positiven Einfluss zur Geschäftsstraße haben → Aufenthaltsqualität (JMP)
- Sicher, Sauber, Einladend (Hr. Gross)
- Öffnung zum/ Belebung des vorderen Leopoldplatzes (JMP)
  Nutzungen einbeziehen (z. B. Märkte)
- Kommentar: Auch Nutzungen
- Öffnung EG (Schnittstelle öffentlicher Raum) (Hr. Henkel)
- Nähe zur Hochschule (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Kommentar: Beiträge aus Hochschulen
- Karstadt Leo Vernetzung mit dem Leopoldplatz
- Kommentar: räumlich
- Mündlicher Kommentar: räumliche Vernetzung gemeint, Verweis auf Hochschulbeiträge (Beitrag in der Bauwelt)

BEDENKEN

- Soz. Verwerfungen auf dem Leopoldplatz (Drogen, Alkohol, Gewalt…) (BVV - Hr. Lemke)
- Ab 2024 Leerstand in der Umbauphase → negativer Einfluss zum Umfeld und zur Müllerstr. als Hauptzentrum (JMP)
- Aufwertung / Verdrängungsdruck (BVV - Hr. Pfeiffer)
- Lange Bauphase → Restabilisierung Umfeld? (Hr. Henkel)

BEDARFE

- Sozialer Treffpunkt für insb. ältere Anwohner (BVV - Hr. Lemke)
- Transparente Information der Öffentlichkeit in allen Phasen bis zur Eröffnung 2027 (Veranstaltungen, Websites Projekt, LZ, QM, BfBB, mein.berlin.de …) (BfBB, Hr. Luchmann)
- Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß den Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung und Nutzung von mein.berlin.de (BfBB, Hr. Luchmann)
- Beteiligung in der Stufe „Mitbestimmung" für gemeinwohlorientierte Nutzungen (gemäß Stufen der Beteiligung) (BfBB, Hr. Luchmann)
- Umfassendes Beteiligungskonzept (BVV - Linksfraktion)
- Mündlicher Kommentar: Klarheit zur 1. Veranstaltung soll gegeben sein (BVV - Hr. Bertermann)
- Mündlicher Kommentar: Kritik, Konzept liegt noch nicht vor (BVV - Hr. Bertermann)
- Mündlicher Kommentar: Wunsch nach 2. öffentlichen Termin vor Wettbewerb (BVV - Linksfraktion)

TOP 4 // INPUTBEITRAG HR. SCHEFFER (JMP) ZUM LEBENDIGEN ZENTRUM MÜLLERSTRASSE

Hr. Scheffer von Jahn, Mack & Partner hält einen 10-minütigen Vortrag zum Städtebaufördergebiet Lebendiges Zentrum und Sanierungsgebiet Müllerstraße.

- Einzelhandelsfläche im Hauptzentrum ist wesentlich für die Einordnung ins Zentrengefüge
- Ziel ist u. a. die Belebung der Geschäftsstraße (Branchenmix, aperiodischer Bedarf)
- Geschäftsstraßenkonzept wird fortgeschrieben
- herangezogene Daten zum Bestand der Einzelhandelsflächen sind aus der letzten Erhebung im Rahmen des EHZK (2019)
- Unterstützung wird angeboten durch Kontakte und Netzwerk im Gebiet
- Anregungen: langer Leerstand schädlich, Überlegungen zu inwiefern ist ein Weiterbetrieb möglich oder eine Pause so gering wie möglich; Junge Planungsbüros integrieren
- Es wird im Gebiet eine Umfrage zu den Pandemieauswirkungen durchgeführt, aktuell ist die Auswertung in Bearbeitung

Rückfragen der Teilnehmenden

Braucht es das Warenhaus, um weiterhin als Hauptzentrum eingestuft zu werden?

- Hr. Nyhues geht davon aus, dass die Müllerstraße weiterhin Hauptzentrum bleibt; eher das Angebot bestimmt, ob die Einstufung als Stadtteil- oder Hauptzentrum erfolgt

Wie kommt man auf den prozentualen Anteil der Wohnnutzung? Wo ist Wohnen denkbar? Warum an diesem Standort? Ist es sinnvoller eine Innenentwicklung [hierbei bezogen auf die Innenhoffläche des Grundstückes bzgl. des geplanten Wohnraums] anzustreben? (BVV - Fr. Kreitmair)

- Der Anteil des Wohnens ist abhängig von der Gesamtgeschossfläche.
- Wohnraum ist in der Müllerstraße nötig.
- Wohnraumentwicklung auf dem Innenhof eher schwierig, da dort insgesamt wenig Fläche vorhanden ist. (SIGNA)

TOP 5 // STATEMENTS ZUM ABSCHLUSS/ BLITZLICHTER

Zum Abschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, finale Statements zu formulieren. Von der Moderation wird hierfür als Satzbeginn „Aus meiner fachlichen Perspektive ist das Projekt gelungen, wenn…“ mitgegeben.

Fragen zum weiteren Prozess:

- Wie wird gesichert, dass Ergebnisse ins Projekt einfließen?
- Wie werden Wünsche der Öffentlichkeit aufgenommen?
- Wunsch einer 2. Öffentlichkeitsbeteiligung vor dem Wettbewerb; Einladungen bitte frühzeitiger; Betriebsrat GALERIA einbinden, alle Interessen berücksichtigen (BVV - Linksfraktion)

Die Fragen werden mitgenommen und inhaltlich bearbeitet. Die Hinweise zur Beteiligung werden aufgenommen und fließen ein in das noch zu erarbeitende Beteiligungskonzept. Bei der ersten Beteiligungsveran-

staltung am 1. Dezember 2022 wird ein abgestimmtes und konkretes Beteiligungskonzept vorgestellt. Dieses wird gemeinsam mit dem Bezirk Mitte (Büro für Bürgerbeteiligung und Stadtplanungsamt) erarbeitet. Im Rahmen des architektonischen Wettbewerbsverfahrens wird eine Beteiligung stattfinden – wie diese im Detail gestaltet ist, ist Teil des noch aufzustellenden Beteiligungskonzepts.

Blitzlichter

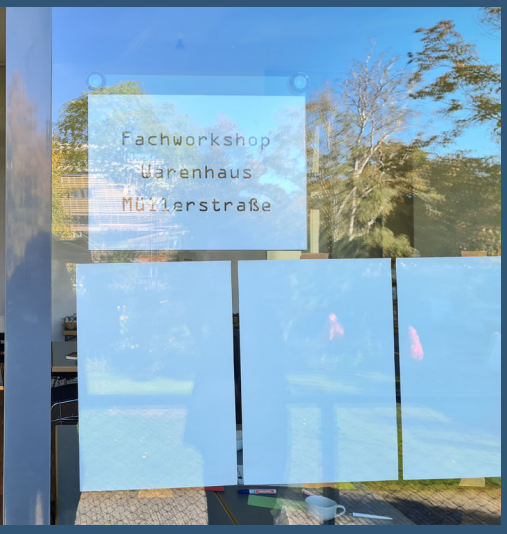
Aus meiner fachlichen Perspektive ist das Projekt gelungen, wenn…
- „…durch einen umfassenden und funktionalen Umbau ein dauerhafter Betrieb des Warenhauses ermöglicht wird." (Hr. Gothe)
- „…der gemeinwohlorientierte Bedarf dauerhaft integriert wird." (Hr. Gothe)
- „…es auf die Bedarfe vor Ort eingeht und sie aufnimmt und nicht mehr Probleme schafft." (Büro für Bürgerbeteiligung, Hr. Bindig)
- „…das Konzept in 30 Jahren noch funktioniert." (BVV - Fr. Kreitmair)
- „…eine umfassende Bürgerbeteiligung (mehr als B-Plan Beteiligung) stattfindet." (Fr. Kleedörfer, BVV - Linksfraktion)
- „…es [das finale Objekt] für alle im Kiez zur Verfügung steht." (Fr. Kleedörfer, BVV - Linksfraktion)
- „…gerade am Anfang eine intensive Beteiligung durchgeführt wird." (Fr. Laduch)

Zusätzlich zu den Abschlussstatements brachte Hr. Gothe (Bezirksstadtrat) noch die folgenden politischen Forderungen ein:
- Erhalt des Warenhausstandortes
- Umbau statt Abriss; durchgehender Betrieb
- Kündigungsschutz für Mitarbeitende
- 20 % Wohnanteil (WBM, Gesobau)
- 20 % gemeinwohlorientierte Nutzung, dauerhaft
- Treffpunkt für Senioren; Familiencafé
- Soziale Dienstleistungen (Frau sucht Zukunft; Evas Haltestelle; Seniorenangebot)
- Wettbewerb „Wild Card"
- Kulturelle Nutzungen und Bildungsangebote
- Dachflächen nutzbar machen
- Ggf. Einbindung des Ärztehauses Müllerstraße (MVZ Medicoleo)
- Mobilitätshub für den letzten Kilometer
- Kaufhaus für den Kiez (Sortiment + Preisniveau)
- Partizipation vor Programmierung Wettbewerb, Betriebsrat einbinden
- Warenhaus der Zukunft

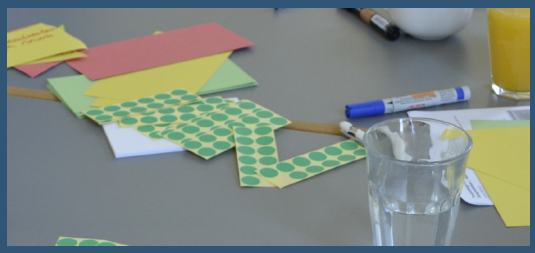
TOP 6 // VERABSCHIEDUNG

Fr. Noack (KoSP GmbH, Moderation) und Hr. Müller (SIGNA) bedanken sich für die Teilnahme aller Anwesenden und verabschieden sich. Des Weiteren wird der Termin für die Öffentlichkeitsbeteiligung mitgeteilt. Diese wird am 1. Dezember 2022 in der Müllerstraße 25 stattfinden. Weitere Informationen hierzu folgen.

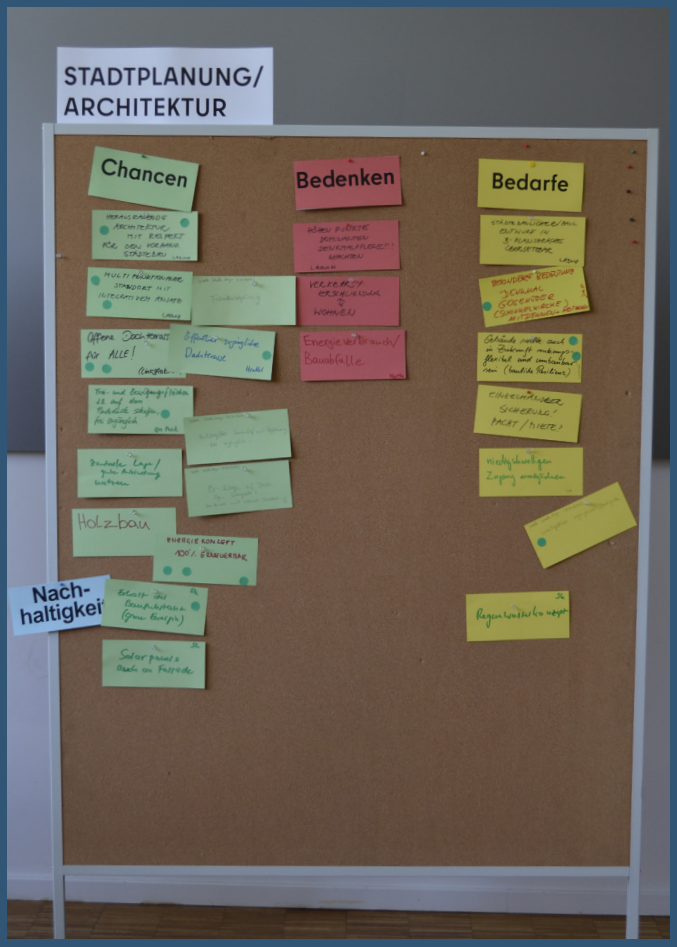
// INPUTS UND IMPRESSIONEN



// ARBEITSPHASE



// ERGEBNISSE


STADTPLANUNG/
ARCHITEKTUR
Chancen
Bedenken
Bedarfe
Holzbau
Nach-
haltigkeit

EINZELHANDEL
NUTZUNGSMIX
Chancen
Bedenken
Bedarfe
Nach-
haltigkeit

MOBILITÄT
Chancen
Bedenken
Bedarfe
Barrierefreiheit
CAR SHARING
Nach-
haltigkeit

UMFELD
Chancen
Bedenken
Bedarfe
Aufwertung /
Verdrängungsdruck
Nach-
haltigkeit